

Schüler schützen Buchen am Erbdrostenweg

# Mit grauweißer Farbe gegen den Sonnenbrand

Von Martin Weßeling

**LÜDINGHAUSEN.** Weißgraue Farbspritzer auf Hose und T-Shirt, die Hände verdeckt, sichtbar gelitten hat hier und da auch die wallende Haarpracht. Mit Eimer, Pinsel, Hammer und diversem Werkzeug wirkt der „Bautrupps“ inmitten der sattgrünen Natur rund um Lüdinghausen reichlich deplatziert – zumindest auf den ersten Blick. Auf den zweiten sieht die Sache anders aus, denn sieben Schüler des Gymnasiums Canisianum und Amandus Petrausch von der Initiative „Bürger für Bürger“ sind in dieser Woche in Sachen Umweltschutz unterwegs.

Im vergangenen Jahr war das Projekt, unterstützt vom Kreis Coesfeld, an den Start gegangen, um etliche hochgewachsene Buchen entlang des Erbdrostenwegs in Richtung Dülmen einen Sonnen-

schutz zu verpassen und so vor dem sogenannten Rindenbrand zu schützen. Nun geht die Kampagne in die zweite Runde. Genau 111 Bäume werden fachmännisch untersucht und bekommen einen frischen Anstrich. „Das Grundproblem ist quasi hausgemacht. Da die Temperaturen auch hier in Lüdinghausen und damit auch entlang der Rotbuchen-Allee steigen, nimmt vor allem im Sommer die Luftfeuchtigkeit ab. Zudem können sich an diesem Abschnitt die Bäume nicht mehr selbst beschatten, weil sie viele lange Äste verloren haben. So sind sie der Sonne schutzlos ausgesetzt und bekommen einen Sonnenbrand“, erklärt Petrausch, der die Initiative der Lüdinghauser Schüler ehrenamtlich betreut.

Die wiederum freuen sich über den dreitägigen Außeneinsatz und die Unterstützung von Schulleiterin Inken

Fries-Janner, die die Baumschutzaktion einfach toll fand. „Wir wollten die Idee aus dem vergangenen Jahr unbedingt fortsetzen. Schön, dass uns die Schule dabei unterstützt“, meint auch Franziska Beerens aus der Klasse 9, die die ganz Aktion mit angestoßen hatte.

So machen sich nun sieben Neuntklässler aktuell morgens auf den Weg auf den Erbdrostenweg in Richtung Dülmen. Mit im Gepäck sind Leitern, Hammer und Holzspatel, um bereits abgestorbene Buchenrinde zu entfernen – und eben eine Art Holzbalsam, um die Wunden, die der Sonnenbrand an fast allen Buchen entlang der Strecke ausgelöst hat, zu heilen.

„Die Schüler wollten das Projekt fortführen, insgesamt ist es auf fünf Jahre ausgelegt. Danach können wir mithilfe von wissenschaftlichen Messungen Ergebnisse präsentieren“, erläutert Amandus Pe-



Schüler des Canisianums beteiligen sich an der Baumschutzaktion. Rechts Amandus Petrausch, der das Projekt betreut. Foto: Martin Weßeling

trausch weiter.

Die weiße Biofarbe – der Baumbalsam – sei dabei nur eine Methode. Zudem werden manche Buchen mit Bast umwickelt, anderen soll mit einem schützenden Efeubewuchs geholfen werden. „Dass Efeu die Bäume zerstört, ist eine Mär. Ganz im Gegenteil, die Beschattung funktioniert mit dieser Art von Bewuchs dann wieder einwandfrei“, weiß der Lüdinghauser, der vor seiner

Pensionierung als Biophysiker gewirkt hat.

Für die Schüler des Canisianums hat der Außeneinsatz einen weiteren Vorteil. Statt die Schulbank zu drücken, genießen sie die wärmenden Sonnenstrahlen in der Lüdinghauser Natur bei bester Laune, lauter Popmusik und dem Wissen, der Umwelt zu helfen. Was machen da schon ein paar Farbspritzer in den Haaren und dreckige Jeans, die in die Wäsche gehören?